Für Rückfragen der Presse:

Stabsstelle Presse

Tel. 04181 / 214-784
anna.meuche@buchholz.de

Tel. 0 41 81 / 214-778
oliver.sander@buchholz.de

Pressemitteilung vom 26.11.2026

Nachhaltige Mobilität senkt die CO_2-Emissionen und erhöht die Lebensqualität in Buchholz

Klimabeirat befasste sich mit der „Mobilitätswende in Buchholz“

(os) Torsten Müller-Klockmann ist neuer stellvertretender Vorsitzender des Klimabeirats Buchholz. Auf der ersten Sitzung des Gremiums nach der Kommunalwahl wurde der Grünen-Ratsherr einstimmig zum Stellvertreter von Janosch Ondraczek gewählt, der seit Mai 2025 das Amt des Vorsitzenden innehat. Als Schriftführer wurde Buchholz‘ Klimaschutzbeauftragter Nico Wiesmann einstimmig bestätigt. In der Sitzung am 23. November beschäftigte sich der Klimabeirat zudem ausführlich mit dem Thema „Mobilitätswende in Buchholz“.

Zu Beginn der Sitzung verdeutlichten Ondraczek und Bürgermeister Michael Riedel, dass Klimaschutz und Klimaanpassung wichtiger denn je seien. „Trotz des Klimagipfels in Antalya, der am Sonntag krachend gescheitert ist, besteht sehr, sehr dringender Handlungsbedarf. Das zeigt der neueste Bericht des UN-Umweltprogramms, demzufolge die Welt auf eine globale Erwärmung von 2,8 Grad Celsius zusteuert, ebenso wie deren überall schon spürbare Folgen“, betonte Ondraczek. Bürgermeister Riedel monierte, dass das Tempo bei vielen Klimaschutzthemen zu langsam sei. Dabei habe gerade dieser Hitzesommer verdeutlicht, welche gravierenden Folgen der Klimawandel hat. Als Beispiele nannte er unter anderem die extrem niedrigen Flusspegel, die zu massiven Problemen in der Wirtschaft geführt hätten, und den großen Verlust an Menschenleben und an Biodiversität.

In seinem Impulsvortrag zum Thema „Mobilitätswende in Buchholz“ lobte der Verkehrsplaner Sebastian Schröder-Dickreuter von der Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH, dass Buchholz bereits diverse Maßnahmen als Beitrag zum Klimaschutz eingeleitet habe. Als Beispiele nannte er die Einführung von Tempo-30-Zonen im Innenstadtbereich und die Schaffung eines E-Carsharing-Angebots. Es bedürfe allerdings weiterer großer Anstrengungen, um die CO_2-Emissionen im Verkehrssektor spürbar zu senken. Dieser sei für etwa 40 Prozent der Gesamtemissionen verantwortlich. Wenn die Mobilitätswende im aktuellen Tempo vorangehe, werde das im Bundes-Klimaschutzgesetz für 2030 gesetzte Ziel für den Verkehrssektor deutlich verfehlt, warnte der Referent.

Schröder-Dickreuter plädierte dafür, bei der Stadtplanung künftig mehr als zuvor einen integrierten Ansatz zu nutzen und die Auswirkungen von neuen Projekten auf den Klimaschutz noch deutlicher zu benennen. Die Stadt Buchholz habe das mit dem Bebauungsplan „Bahnhofsumfeld Nordwest“ – der dort eine Umgestaltung inklusive Südtangente, Fahrradstation und Umzug des Zentralen Omnibusbahnhofs vorsieht – bereits gut umgesetzt. Diese und ähnliche Vorhaben böten die Chance, neben dem Klimaschutz auch die Aufenthalts- und Lebensqualität für die Menschen in Buchholz zu steigern. Dabei zeigten Studien und Praxiserfahrungen, dass dies auch den Einzelhandel vor Ort stärken könne, wenn dabei Fußgänger und Radfahrer mehr in den Blick genommen werden.

Der Referent schloss seinen Vortrag mit einem Zitat des Erfolgsautoren Marc-Uwe Kling: „Ja, wir könnten jetzt was gegen den Klimawandel tun, aber wenn wir dann in 50 Jahren feststellen würden, dass sich alle Wissenschaftler doch vertan haben und es gar keine Klimaerwärmung gibt, dann hätten wir völlig ohne Grund dafür gesorgt, dass man selbst in den Städten die Luft wieder atmen kann, dass die Flüsse nicht mehr giftig sind, dass Autos weder Krach machen noch stinken und dass wir nicht mehr abhängig sind von Diktatoren und deren Ölvorkommen. Da würden wir uns schön ärgern.“

Der Klimabeirat wird auch zum Thema „Mobilitätswende in Buchholz“ eine Empfehlung verfassen. Zukünftig wird der Klimabeirat, der die Stadtverwaltung und den Stadtrat zu Themen rund um den Klimaschutz und die Klimaanpassung berät, zudem im Stadtentwicklungsausschuss vertreten sein. Wer den Klimabeirat dort repräsentiert, konnte in der aktuellen Sitzung noch nicht abschließend entschieden werden. Die entsprechende Festlegung des Klimabeirats soll bis Anfang 2027 erfolgen, sodass dieser fortan seine fachliche Expertise direkt in den Ausschussberatungen einbringen kann.